

# Studium des Programmwurfes hat begonnen

*Wenige Tage nachdem der Entwurf des Programms der SED veröffentlicht wurde, hat die Redaktion bei einigen Kreisleitungen und Grundorganisationen angefragt, welche Maßnahmen für das Studium ergriffen worden sind. Vielfältig sind die Formen und Methoden, mit denen die Parteiorganisationen ein gründliches Studieren dieses wichtigen Parteidokumentes erreichen wollen.*

## Kreisleitung Prenzlauer Berg, Berlin:

Eine Voraussetzung für eine allseitige Behandlung des Programmwurfes in den Grundorganisationen ist, daß die politischen Mitarbeiter der Kreisleitung selbst die theoretischen, politischen und ökonomischen Probleme des Programms beherrschen und es verstehen, diese Erkenntnisse auf die konkrete Lage des Stadtbezirkes anzuwenden. Deshalb hat die Parteiorganisation in der Kreisleitung alle Genossinnen und Genossen verpflichtet, ernsthaft zu studieren.

Die Parteileitung setzt die bisher beim Studium der Materialien des 17. Plenums bewährten Methoden fort. So wird zur Qualifizierung der Genossen alle 14 Tage (wenn irgend möglich) der Sonnabend freigehalten. An diesem Tage finden Lektionen (z. B. sprach ein Genosse der Bezirksleitung über das Statut) oder Vorträge statt. Für das Programm-Studium werden entsprechende Veranstaltungen organisiert, die vor allem Probleme und Aufgabe! des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, wie sie sich im Stadtbezirk ergeben, zum Inhalt haben werden. Darüber Knaus finden Exkursionen in Betriebe statt.

Eine zweite Form der Qualifizierung besteht darin, daß sich jeden Donnerstag vor Arbeitsbeginn alle Sekretäre und

Mitarbeiter, aufgeteilt in vier Gruppen, zu einer Konsultation zusammenfinden. So behandelte die erste Konsultation zum Programm-Studium die Bedeutung des Programms und die Rolle der westdeutschen Imperialisten in der EWG. Bei diesen Konsultationen werden, und das ist für die operative Arbeit außerordentlich wichtig, gleichzeitig die in den Grundorganisationen und in der Bevölkerung aufgetretenen Meinungen und aktuelle politische Ereignisse behandelt sowie neue Materialien (z. B. Volkswirtschaftsplan 1963) in die Diskussion einbezogen.

Jedes Mitglied der Parteileitung spricht mit einigen Genossen individuell über ihr Studium, gibt ihnen Hinweise und Konsultationen. In jeder Mitgliederversammlung müssen ein bis zwei Genossen berichten, wie sie den Grundorganisationen helfen. Bei diesen Berichten zeigt sich, wie die Genossen studiert haben und wie sie um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse kämpfen.

Bei der Qualifizierung der Mitarbeiter achtet das Büro auch darauf, daß den Genossen entsprechende Materialien aus dem Stadtbezirk in die Hand gegeben werden, damit das Studium des Programmwurfes in engster Verbindung mit den zu lösenden Aufgaben erfolgt.

## Kreisleitung Bützow, Bezirk Schwerin:

Eas Büro schätzte ein, daß sich die Genossen in den Grundorganisationen bisher ungenügend mit den Problemen der 17. ZK-Tagung beschäftigt haben. Deshalb faßte das Büro der Kreisleitung einen Beschluß, der eine gründliche Vorbereitung des VI. Parteitages durch alle

Grundorganisationen sichern soll. Darin legte das Büro u. a. fest, daß mit Hilfe der Kreisleitung in allen Grundorganisationen das Studium des Programmwurfes gut organisiert werden soll. Das setzt voraus, daß die Parteiorganisation der Kreisleitung mit dem organisierten